

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 3.

Mittwoch, den 8. Januar 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungskammrolle betreffend.

Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder
a) im Jahre 1898 geboren, oder
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, oder zurückgestellt worden sind,
c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1908 noch keinen Befestigungsbefehl erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen,
werden hiermit aufgefordert, zur Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1908

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn anmelden

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 4. d. M. 1) wird die Urkunde über die Verpflichtung des Herrn Gemeindevorstandes und des Herrn Gemeindevorstandes durch den Herrn Regierungsdirektor Dr. Richter vorgelesen. 2) Von einem Schreiben des Königl. Finanzministeriums, die Einrichtung eines Kraftwarenbetriebes betr., wird Kenntnis genommen. 3) liegt ein Besuch des Herrn Braumeister Königs um Ueberlassung von Gemeindefeld vor. Es soll zu diesem Zwecke Montag, den 6. Januar, vorm. 11 Uhr eine Besichtigung des betreffenden Landes vorgenommen werden. 4) wird die weitere Unterbringung des zur Zeit im Gefängnis zu Pulsnitz befindlichen Hermann Haupe nach der Entlassung geregelt; desgleichen auch zwei Armenfachen. 5) wird eine Zuschrift der land- und forstwirtschaftlichen Berufsvereinschaft über Anbringung von Barrieren am Mühlgraben bekannt gegeben; die Regelung dieser Angelegenheit wird der Baudeputation übergeben. 6. Die Eingabe einer Petition, wonach die Armenlasten dem Staate übertragen werden sollen, wird mit 9 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Bretinig, 6. Januar. Heute waren im Gasthof zum Anker hier einige zwanzig Herren aus Bretinig, Großröhrsdorf und Hauswalde zusammengekommen, um über die Gründung eines Obstbauvereins für unser Nöbental schlüssig zu werden. Wenn auch Vereinsvergründungen nicht gerade das Wort gerettet werden möchte, so ist die Gründung eines solchen Vereins dennoch mit Freuden zu begrüßen und nach Möglichkeit zu fördern, da gerade in unserem Tale der Obstbau und die Pflege der Obstbäume verhältnismäßig rückständig ist, obwohl auch zugegeben wird, daß sich darin im letzten Jahrzehnt schon manches gebessert hat, und da es, wie durch viele gute Erfolge reichlich bewiesen, recht wohl möglich ist, hier bei genügender Sachkenntnis noch viel zu erzielen. Belehrung und Verständnis schaffen, will der zu gründende Verein in erster Linie, er will weiteste Mitarbeit, weshalb auch die Beiträge möglichst niedrig gestellt werden sollen, um es jedem Freunde des heimischen Obstbaues zu ermöglichen, Mitglied zu werden. Die Gründung wurde im Prinzip beschlossen und zunächst ein Ausschuss gewählt mit je drei Mitgliedern aus Großröhrsdorf und Bretinig und zwei aus Hauswalde, mit Herrn Rittergutsbesitzer Eugen Seitz-Bretinig als Vorsitzenden. Die eigentliche Gründung soll Sonntag, den 19. Januar d. J. nachmittags 6 Uhr im Gasthof zum Anker in Bretinig erfolgen, und seien etwaige Interessenten schon heute herzlich dazu eingeladen.

— In Fällen der Abschätzung eines wegen der Seuche getöteten Tieres haben für Bretinig als Sachverständige zu fungieren:

Gutsbesitzer Bernhard Begold, Gutsbesitzer Ferdinand Säbler und Ortsrichter Runath; für Großröhrsdorf: Privatrat Moriz Eisold, Gutsauswärtler Emil Körner, Gutsbesitzer Friedrich Robert Runath, Gutsbesitzer Gustav Ziegenbalg, Doppelgutsbesitzer Gustav Philipp; für Hauswalde: Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Fichte, Gutsbesitzer Hermann Kammer und Gutsbesitzer Friedrich Schimke.

— Nach einer Entscheidung des Reichspostamtes werden jetzt offene Karten, deren Text auf der Rückseite aus Abdrücken von Rautschulstempeln besteht, welche für jedes einzelne Wort durch Zusammenstellen der betreffenden Buchstaben gebildet werden, zur Beförderung gegen die Druckfahrentaxe zugelassen.

— Maskenbälle und öffentliche Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnacht, in diesem Jahre also bis mit 3. März abgehalten werden. Weiter sei daran erinnert, daß in der Zeit vor Ostern Tanzvergnügen aller Art nur bis Sonntag Säkare, der im Jahre 1908 auf den 29. März fällt, statthaltig sind.

— Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen der Firma „Dresdner Automobil-Zentrale, Gerlach und Arnold“, Büttchauerstraße 23, vertreten durch den Zivilingenieur Ehrhardt Gerlach und den Kaufmann Max Arnold in Dresden, über das des Architekten und Baumeisters Artur Reinhold Heise in Dresden, in Firma „Reinhold Heise“, Kanonenstraße 5/7, über das der Handelsgesellschaft A. Wenzel und Sohn in Dresden, Rosenstraße 37, vertreten durch die Kaufleute Johann Andreas Wenzel und Philipp Oskar Hermann Wenzel in Dresden, über das des Kolonialwarenhändlers Johann Friedrich Wilhelm Hensel in Sommerfeld, über das des Schneiders August Julius Verker in Dresden, Reitbahnstraße 4. I, und über das des Optikers und Mechanikers Moriz Paul Rudolf Kräger in Plauen, unterer Steinweg Nr. 11.

Dhorm. Nach vorausgegangener Probezeit hat nunmehr die Versorgung unseres Ortes mit elektrischer Energie durch das Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk begonnen. In den letzten Wochen war es bereits einer großen Anzahl von Konsumenten vergönnt, durch den Probetrieb ihre Stühle und Maschinen durch elektrische Kraft anzutreiben. Das Leitungsnetz hat eine gewaltige Ausdehnung angenommen und erstreckt sich auf die entlegensten Teile des Ortes, doch hat die Zahl der Anschlüsse die Erwartungen derart überfliegen, daß von vornherein auf Rentabilität der Anlage gerechnet werden kann. Es ist bereits mit der Montage des 100. Motors begonnen worden. Wenn man in Betracht zieht, daß die ja. 30 hier laufenden Benzinmotore jährlich für ja. 10000 Mk. Benzin verbrauchen

zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtscheine, Zurückgestellte ihre Lösungs- oder Befestigungscheine abzugeben haben.

Daher ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz wechselt und nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbezirk verzieht, so hat er dies wegen Berichtigung der Stammrolle rechtzeitig zu melden, sowie bei der Stammrollenbehörde des neuen Wohnortes.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Bretinig, am 4. Januar 1908.

Begold, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Radfahrkarten werden von heute an ausgegeben, a. Stad 1 Mark.

Bretinig, den 7. Januar 1908.

Der Gemeindevorstand Begold.

und daß andererseits die Zahl von 100 angelegten Motoren in Großröhrsdorf—Bretinig erst nach sechsjährigem Bestehen des Großröhrsdorfer Elektrizitätswerkes erreicht wurde, so kann man sich ein ungefähres Bild von der enormen Entwicklung der Klein-Industrie in unserem Orte machen.

Kamenz. Montag, den 13. Januar 1908, vormittags 1/2 12 Uhr öffentlicher Bezirksstag. Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Schöndach, 2. Januar. Der ehemalige hiesige zweite Lehrer und Organist Melzer, der am 20. Dezember durch den Bezirksschulinspektor Bach-Edöbau wegen eines schweren Deliktes seines Amtes enthoben wurde und seitdem säklich war, hat sich, wie verlautet, selbst der Staatsanwaltschaft Waagen gestellt.

Zittau. Unter dem Verdachte, sich an im Amtsgerichtsgefängnis untergebrachten weiblichen Gefangenen unsittlich vergangen zu haben, wurde hier der Gerichtsdienster Steyer verhaftet.

Dresden. Staatssekretär Dernburg kommt nach Sachsen. Gutem Vernehmen nach wird der Kolonialdirektor Dernburg voraussichtlich im März oder April nach Sachsen kommen und in Dresden und Plauen i. V. über seine Beobachtungen und Erfahrungen in den ostafrikanischen Kolonien sprechen.

Dresden. Die Explosion einer Wärmelampe aus Zinn richtete in einer Wohnung im Hause Marienpoststraße 52 Unheil an. Das zum Teil mit Wasser gefüllte Gefäß war angeschraubt und in den geheizten Dien gesteckt worden. Die entwickelten Dämpfe führten eine so heftige Explosion herbei, daß auch der Kachelofen vollständig zertrümmert wurde. Von den herumgeschleuderten Kacheln wurden zwei in der Stube befindliche Kinder mehrfach verletzt.

— Im neuerbauten Saale des Erdgerichts in Schmiedefeld führte am Sonntag vor Beginn der Tangmusik der mehrere Zentner schwere Kronleuchter herab. Zum Glück sind Menschen nicht verletzt worden.

Pirna. Am Sonnabend früh in der 5. Stunde wurde hier ein etwa 35 Jahre alter Geschäftsmann aus Zittau, der durch sein eigenartiges Benehmen auffiel, angehalten. Es ergab sich, daß derselbe wegen Geschäftssorgen sich aus seiner Wohnung entfernt und beabsichtigt hatte, sich das Leben zu nehmen. Seine Angehörigen, die sofort benachrichtigt wurden, holten ihn wieder ab.

Ottendorf, 2. Januar. Auf Anordnung des Arztes mußten die hiesigen Schulen wegen Masern und Scharlach geschlossen werden.

— In eine sehr peinliche Lage brachte Ende voriger Woche in Kößschenbroda, wie man von dort schreibt, eine junge Dame

ihren Bräutigam und ihre Familie, indem sie am Tage vor ihrer Trauung unter Mitnahme größerer, ihr zustehender Mittel abreiste, ohne ihr Reiseziel anzugeben. Die junge Dame war bereits zweimal verlobt und wohnte bei ihrer Mutter in der Kößnig. Vor einiger Zeit lernte sie den gegenwärtigen Bräutigam, einen Gymnasialoberlehrer aus einer sächsischen Stadt, kennen und war fast täglich mit ihm nach der Verlobung zusammen, wobei das Paar einen sehr glücklichen Eindruck machte. Die Vorbereitungen zur Hochzeitsfeier in der Kößschenbrodaer Kirche und einem vornehmen Stabliement waren vollständig beendet, Gäste von auswärts waren bereits eingetroffen, als die Braut verschwand. Bei einem Dresdner Bankier hat die Dame einen Teil ihres sehr großen Vermögens flüssig gemacht und mitgenommen. Bis jetzt hat sie noch nichts wieder von sich hören lassen. Geld, das ist ein schmuckes Bräutchen — heißt es im „Freischütz“.

— Im Chemnitzer Krematorium sind im Monat Dezember v. J. 38 Sindsprechungen erfolgt.

Leipzig. Die Wahl eines Stadtverordneten-Vorsethers führte trotz vier Wahlgängen zu keinem Ergebnis; das war das Resultat der ersten Stadtverordnetenversammlung im neuen Jahre. Der erste Wahlgang zeigte folgendes Bild: 70 Stimmzettel, davon 29 auf den bisherigen Stadtverordneten-Vorsetzer Dr. Rothe, 3 zerplittert, 38 unbeschrieben; Dr. Rothe lehnte daraufhin diese Wahl ab, mit der Begründung, daß er zur Weiterführung seines Amtes mindestens der Unterstützung der Hälfte des Kollegiums bedürfe. Der zweite Wahlgang: 70 Stimmzettel, 28 auf Dr. Rothe, 3 zerplittert, 39 unbeschrieben. Der dritte Wahlgang: 71 Stimmzettel, 31 auf Dr. Rothe, 2 zerplittert, 38 unbeschrieben. Nach halbständiger Vertagung der vierte Wahlgang: 72 Stimmzettel, 28 auf Dr. Rothe, 3 zerplittert, 41 unbeschrieben. Daraufhin wurde mit 37 gegen 34 Stimmen die Vertagung der Sitzung auf nächsten Dienstag beschlossen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. Januar 1908.

Zum Auftrieb kamen: 4268 Schlachttiere und zwar 702 Rinder, 706 Schafe, 2370 Schweine und 490 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 80—84; Kalben und Kälber: Lebendgewicht 40—44, Schlachtgewicht 73—77; Kühe: Lebendgewicht 42—46, Schlachtgewicht 74—79; Kälber: Lebendgewicht 49—52, Schlachtgewicht 77—81; Schafe: 87—89 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 62—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.